



DAS BLAUE



digital

SSV Jeddeloh II

Samstag · 19. September · 18:00 Uhr · Marschwegstadion



HEUTE IM STADION FANSHOP





VORWORT

DER VfB TRIFFT AUF DEN SSV JEDDELOH

Nachbarschaftsduell vor toller Kulisse

Es ist Derbyzeit. Am Samstagabend, um 18 Uhr begrüßen wir unsere Nachbarn vom SSV Jeddelloh II im Marschwegstadion und freuen uns nicht nur auf ein immer spannendes Spiel, sondern auch auf eine tolle Kulisse. Im Vorverkauf haben wir bereits die 3.000er-Marke geknackt, so dass wir auf mehr als 4.000 Fans hoffen dürfen. In dieser „englischen Woche“ haben beide Mannschaften Werbung für das Spiel gemacht. Während unsere Ammerländer Nachbarn gegen Atlas Delmenhorst mit

5:0 gewinnen konnten, hat unsere Mannschaft nach dem spektakulären 4:3 gegen Hannover 96 II sehr souverän beim Bremer SV mit 4:0 gewonnen. Mehr als 250 VfB-Fans sorgten am Mittwochnachmittag im Bremer Panzenbergstadion für Heimspielatmosphäre und feierten unsere Torschützen Marc Schröder, der gleich zweimal per Kopf getroffen hat, Mats Facklam und Vincent Hagen.

Auch bei unseren Gästen war die Freude am Mittwochabend groß, denn nach einem schwierigen

Start in die Regionalliga feierte der SSV Jeddelloh mit dem 5:0 über Atlas Delmenhorst den zweiten Saisonsieg. Pünktlich zum Spiel im Marschwegstadion haben die Ammerländer also scheinbar ihre Form gefunden.

Das gilt allerdings auch für unseren VfB. Acht Tore hat die Mannschaft in den zwei Spielen dieser „englischen Woche“ schon erzielt. Angetrieben von einem lautstarken Publikum drehten unsere Blauen das Spiel gegen Hannover mit Kampfgeist innerhalb von 20 Minuten. In

Bremen wiederum überzeugte die Truppe von Dario Fossi mit einer starken spielerischen Vorstellung. So darf es gerne weitergehen.

Noch nicht final fixiert ist weiterhin das Viertelfinalspiel im Landespokal gegen den TSV Havelse. Wir stehen dazu mit dem Verband und dem Drittligisten im Austausch. Jetzt allerdings gilt unser Fokus dem stets spannenden Duell mit dem SSV Jeddelloh II. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Punkte in Oldenburg bleiben.

Foto: Moritz Haunhorst



Standen alle auch schon beim VfB Oldenburg unter Vertrag, von links: Fynn Friedrichs,

Kamer Krasniqi, Moritz Onken, Pascal Steinwender und Gazi Siala. Fotos: SSV Jeddeloh II

ZU GAST IM MARSCHWEGSTADION

MOIN, SSV JEDDELOH II

Ammerländer Nachbarn kommen mit neuem Selbstvertrauen

Es sind nicht selten die Duelle zwischen zwei Nachbarn, die den größten Reiz ausmachen. Das gilt natürlich auch für das Spiel zwischen dem VfB Oldenburg und dem SSV Jeddeloh II. 17 Pflichtspiele haben beide Vereine in den vergangenen neun Jahren gegeneinander bestritten. Die Bilanz ist nahezu ausgeglichen. Siebenmal durften die Blauen jubeln, sechs Spiele hat der SSV gewonnen, viermal gab es keinen Sieger.

Die Statistik taugt allemal dazu, um auch bei diesem neuerlichen Wettstreit nicht zwingend einen tabellenbasierten Favoriten auszumachen. Zwar sind die Ammerländer weniger erfolgreich in die Saison gestartet, doch pünktlich zum „Derby“ scheint die Mannschaft von Kristian Arambasic ihre Form gefunden zu haben. Am Mittwochabend feierte der SSV einen 5:0-Sieg über den SV Atlas Delmenhorst, ein Erfolg, der fraglos für neues Selbstvertrauen bei den Kickern des ehemaligen VfB-Trainers gesorgt haben dürfte.

Hinzu kommt, dass der SSV sich im Marschwegstadion meist sportlich sehr wohlfühlt hat. In der vergangenen Saison jubelten die Gäste am 1. Spieltag der neuen Saison nach einem 3:1-Sieg beim VfB ausführlich und auch in dieser Serie hatten sie bereits Grund zur Freude. Im DFB-Pokal besiegte der SSV überraschend

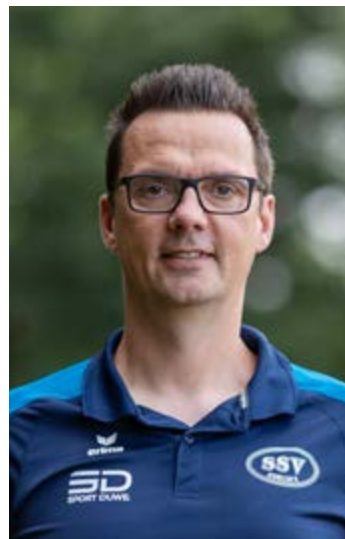
den Zweitligisten 1. FC Heidenheim mit 5:1. In der Regionalliga lief es dagegen weniger gut. Einem 0:2 gegen die FSV Schöningen folgte ein 0:2 beim 1. FC Phönix Lübeck. Immerhin, am 3. Spieltag siegte der SSV gegen den FC St. Pauli II mit 2:0. Es sollte allerdings bis zum vergangenen Mittwochabend der einzige Dreier bleiben. Lediglich beim 2:2 gegen Hannover 96 II konnte Jeddeloh nochmals punkten und auch im Landespokal hieß es 0:1 gegen die FSV Schöningen.

Zwar blieben die Ergebnisse aus, doch auch hier sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Ammerländern ihren Kontrahenten meist einen Kampf auf Augenhöhe geboten haben, allerdings jene Effektivität vermissen ließen, die die Mannschaft in der vergangenen Saison ausgezeichnet hat. Der Preis des Erfolgs war allerdings ein Umbruch. Trainer Björn Lindemann wollte noch professioneller arbeiten und wechselt zum BSV Kickers Emden, zudem verloren die Jeddeloh mit Max Wegner, der nur noch unterklassig kickt, sowie Kasra Ghawilu, der zum SV Meppen wechselte, und Tom Gaida, der jetzt für Eintracht Trier spielt, gleich drei wichtige Offensivspieler. Darüber hinaus zog es Dominique Ndure zur SV Drochtersen/Assel. Die Lücken wurden allerdings mit viel Erfahrung geschlossen. Neuer Trainer

am Kanal ist der ehemalige VfB-Coach Kristian Arambasic, der zuvor lange beim BSV Rehden gearbeitet hat. Mit dem Ex-Oldenburger Kamer Krasniqi und Ismail H'Maidat wurden zwei erfahrene Spieler für das Mittelfeld engagiert und im Angriff wurde ebenfalls mit viel Erfahrung nachjustiert. Haris Hyseni kam im Saisonverlauf aus Drochtersen, Affamefuna Ifiadigo vom Brinkumer SV.

Im Tor vertraut Kristian Arambasic mehrheitlich Moritz Onken, vor dem die Jeddeloh bislang meist mit einer Dreierkette verteidigen, die sich aus Niklas von Aschwege, Gazi Siala und Philip Gramberg zusammensetzt. Im defensiven Mittelfeld genießen Keita Taguchi und Robin Krolikowski viel Vertrauen, für offensivere Akzente sind Kamer Krasniqi, Moritz Brinkmann und Tobias Bothe oder Haris Hyseni zuständig. Ist Tempo gefragt, kommen Pascal Steinwender und Tom Kanowski ins Spiel.

Der VfB trifft im fünften Heimspiel auf einen unbequemen, erfahrenen Gegner, der gerade in den Duellen gegen die Blauen stets maximal motiviert auftritt und vor allem in kämpferischer Hinsicht alles abrufen wird. Es wird darum gehen, genau diesen Kampf anzunehmen, ohne dabei die spielerischen Stärken zu vernachlässigen, um auch dieses Spiel zu gewinnen.



DER TRAINER:

Kristian Arambasic kam im Sommer als Nachfolger von Björn Lindemann zum SSV Jeddeloh II. Der gebürtige Bremer ist Inhaber der Uefa-A-Lizenz und favorisiert eine 3-4-2-1-Formation, ohne diesbezüglich taktisch flexibel zu reagieren. Vor seinem Engagement im Ammerland stand der 49-Jährige in 148 Pflichtspielen beim BSV Rehden in der Verantwortung. Darüber hinaus war er zuvor auch Trainer beim FC Oberneuland, beim Brinkumer SV und in der Saison 2014/15 auch beim VfB Oldenburg. Fotos: SSV Jeddeloh II



AUS DER MANNSCHAFT

KOMM STÄRKER ZURÜCK, DRILON!

Mittelfeldspieler fällt längere Zeit aus

Am Ende war es die berühmte Minute zu viel. Mit der letzten Aktion im Training verletzte sich VfB-Mittelfeldspieler Drilon Demaj kurz vor dem Spiel gegen Hannover 96 II. Nach einer ersten Untersuchung stand fest, dass der 25-Jährige sich

eine schwere Knieverletzung zugezogen hatte und das sollte sich bestätigen. Ein Kreuzbandriss zwingt ihn jetzt zu einer längeren Pause. Ein Schock, nicht nur für Drilon, sondern auch für seine Mitspieler. Dennoch war er beim Spiel gegen

die Hannoveraner präsent, denn seine Mitspieler hatten sich eine besondere Form der Wertschätzung einfallen lassen.

Vor dem Spiel schlüpften sie alle samt in ein T-Shirt mit der Nummer

9 und selbstverständlich wurde das auch nach dem Schlusspfiff wiederholt. Wir alle drücken Drilon die Daumen für eine schnelle Genesung. Komm stärker zurück!

Fotos: Rojahn/Haunhorst/Striegl





DIE AUFSTELLUNG



VfB OLDENBURG – UNSERE MANNSCHAFT

Zwischen den Pfosten

1 – Jhonny Peitzmeier
12 – Hugo Jung
25 – Ole Springer

Unser Trainer heißt
Dario Fossi

Die Null muss stehen

3 – Nico Mai
4 – Leon Deichmann
5 – Anouar Adam
20 – Marc Schröder
21 – Nick Otto
33 – Ngufor Anubodem
34 – Ermal Pepshi
44 – Nico Knystock

Mittendrin und voll dabei

7 – Vjekoslav Taritas
9 – Drilon Demaj
10 – Leon Demaj
14 – Nelio Hemberger
17 – Patrick Möschl
19 – Vincent Hagen
23 – Louis Hajdinaj
24 – Dominik Kasper

Angriffslustig

8 – Rafael Brand
11 – Kai Pröger
13 – Linus Schäfer
18 – Glory-Eliel Kiveta-Ndongalasiya
22 – Samuel Pfluger
27 – Abdul Hussein Trad
29 – Mats Facklam

Co-Trainer: Marius Ebberts • **Athletik-Trainer:** Philip „Pipo“ Richter • **Torwart-Trainer:** Jannik „Zorro“ Zohrabian / Christian Meyer • **Physiotherapeuten:** Christian Hübner / Jan-Boyke Wilters / Lukas Stefer • **Zeugwart:** Marvin „Maschine“ Dirksen • **Teammanager:** Cumhur „Schoko“ Demir

SSV JEDDELOH II – DEREN MANNSCHAFT

Torwart – Oskar Saathoff

Torwart – Thure Fengler

Torwart – Moritz Onken

Abwehr – Philip Gramberg

Abwehr – Tom Kanowski

Abwehr – Kingsley Helmut Marcinek (N)

Abwehr – Niklas von Aschwege

Mittelfeld – Hugo Brandes

Mittelfeld – Moritz Brinkmann

Mittelfeld – Fynn Friedrichs

Mittelfeld – Ismail H'Maidat (N)

Mittelfeld – Tim Janßen

Mittelfeld – Kamer Krasniqi (N)

Mittelfeld – Robin Krolikowski

Trainer: Kristian Arambasic

Mittelfeld – Diego Raykov (N)

Mittelfeld – Gazi Siala

Mittelfeld – Pascal Steinwender

Mittelfeld – Keita Taguchi

Sturm – Tobias Bothe

Sturm – Simon Brinkmann

Sturm – Ole Böttcher (N)



EIN TORREICHER SPIELTAG

50 Treffer in neun Spielen

Nicht nur die ganz aufmerksamen Fans des Fußballs in der Regionalliga-Nord dürften sich in dieser Woche die Augen gerieben haben, als sie die Resultate des 9. Spieltags gelesen haben. Vier Kantersiege und satte 50 Tore muten rekordverdächtig an. Während der VfB Oldenburg bei seinem „Lieblingsgegner“ Bremer SV dreifach punktete, feierte Phönix Lübeck gleich neun Tore und die FSV Schöningen durfte sich über die Tabellenführung freuen.

teten Paulianer verbesserten sich dadurch in der Tabelle auf den 9. Platz.

Der Bremer SV wartet seit mehr als 37 Jahren auf einen Sieg über den VfB Oldenburg und er muss weiter warten. Vor 1.214 Fans waren die Oldenburger in allen Belangen die stärkere Mannschaft und siegten auch in der Höhe verdient mit 4:0. Gleich zwei Treffer erzielte Innenverteidiger Marc Schröder, der jeweils nach einer Ecke mit dem Kopf traf.

ten der Anschlusstreffer und fünf Minuten vor Schluss war Bjarne Michel Pfundheller zur Stelle und traf zum 2:2 für den VfB.

Entgegen der vorherigen Ankündigung wurde das Spiel zwischen dem 1. FC Phönix Lübeck und dem SV Todesfelde nicht im städtischen Stadion Buniamshof angepfiffen, sondern auf der Lübecker Lohmühle und hier waren die Gäste vollkommen chancenlos. Die Adler nahmen den Aufsteiger regelrecht auseinander, trafen vor der Pause

hieß es 5:0 für die Ammerländer. Zweimal führten die Gäste, am Ende allerdings hieß es 3:3 zwischen Eintracht Norderstedt und dem HSC Hannover. Milad Nejad Haji Lor, der die Eintracht früh in Führung gebracht hatte, setzte auch den Schlusspunkt und traf in der Nachspielzeit zum Ausgleich.

Der 10. Spieltag bietet erneut ein spannendes Programm, in dessen Mittelpunkt das Nachbarschaftsduell zwischen dem VfB Oldenburg



Bereits am Dienstag dribbelte sich Tom Sanne in den Fokus. Der Angreifer der SV Drochtersen/Assel wurde für Kickers Emden zum personifizierten Schreckgespenst. Beim 8:2-Sieg seiner Mannschaft über die Ostfriesen erzielte Sanne fünf Treffer. Bereits nach fünf Minuten hieß es 2:0 für Drochtersen, das an diesem Abend nicht zu stoppen war.

Eigentlich sollten die Anstoßzeiten in dieser Saison mehrheitlich vereinheitlicht werden. Eine Ausnahme erlebten die Fans der zweiten Mannschaften des Hamburger SV und des FC St. Pauli. Das Stadtderby wurde bereits um 12 Uhr angepfiffen. Dabei setzen sich auf dem Kunstrasen im Stadion Hohe Luft die Gäste mit 3:0 durch. Es war der zweite Sieg innerhalb von drei Tagen. Die zuvor schlecht gestar-

Vor 1.180 Zuschauerinnen und Zuschauern gelang der FSV Schöningen der Sprung auf den ersten Tabellenplatz. Lange hatte es nach einer Punkteteilung ausgesehen. Erolind Krasniqi hatte die Gäste in Führung gebracht, Robin Kölle noch vor der Pause ausgeglichen. Während sich die Gäste noch über zwei Pfortentreffer ärgern mussten, schlugen die Schöninger kurz vor Schluss nochmal zu. Moussa Doumbouya traf kurz vor dem Abpfiff zum Sieg.

Der VfB Lübeck wartet zwar weiter auf den ersten Saisonsieg, durfte sich in Hannover aber dennoch freuen. Die Jungprofis waren durch zwei Tore von Merlin Sinanovic bereits in der ersten Halbzeit mit 2:0 in Führung gegangen, ehe die Gäste sich nochmal ins Spiel kämpften. Marvin Thiel gelang nach 76 Minu-

termal und legten noch fünf weitere Treffer nach.

Der Eimsbütteler TV sah im Spiel gegen Werder Bremen schon wie der Sieger aus. Toralf Friedrich Wilhelm Heiko Hense und Lamin Beuck hatten nach 12 Minuten für ein 2:0 gesorgt, doch nach der Pause kamen die Bremer besser ins Spiel und feierten nach dem Schlusspfiff einen 4:2-Sieg.

Das war dann doch noch eine klare Sache. Bis zur Pause hieß es 0:0 und eine Punkteteilung deutete sich an. Doch in der zweiten Halbzeit drehte der SSV Jeddelloh II gegen Atlas Delmenhorst auf. Tom-Julian Kanowski brachte seine Mannschaft mit einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten in Führung, Tobias Bothe, Ole Böttcher und Adrian Asani trafen ebenfalls und am Ende

und dem SSV Jeddelloh II sowie das Spitzenspiel zwischen dem SC Weiche Flensburg 08 und dem 1. FC Phönix Lübeck stehen. Die FSV Schöningen muss zum BSV Kickers Emden und die SV Drochtersen/Assel erwartet den formstarken FC St. Pauli II. Alle Spiele im Überblick: VfB Lübeck – Bremer SV, SC Weiche Flensburg 08 – 1. FC Phönix Lübeck (beide Samstag, 14:00 Uhr), Hannover 96 II – SV Todesfelde (Samstag, 15:00 Uhr), VfB Oldenburg – SSV Jeddelloh II, BSV Kickers Emden – FSV Schöningen, SV Drochtersen/Assel – FC St. Pauli II (alle Samstag, 18:00 Uhr), SV Atlas Delmenhorst – Eimsbütteler TV, FC Eintracht Norderstedt – SV Werder Bremen II (beide Sonntag, 14:00 Uhr), HSC Hannover – Hamburger SV II (Sonntag, 16:00 Uhr).

Fotos: Günther Rojahn

DAS LETZTE AUSWÄRTSSPIEL



AUSWÄRTSSIEG

Starker VfB gewinnt 4:0 beim Bremer SV

Der Bremer SV bleibt ein Lieblingsgegner des VfB Oldenburg. Seit mehr als 37 Jahren haben die Blauen kein Pflichtspiel mehr gegen die Kicker von der Weser verloren und auch am vergangenen Mittwoch hatte die Serie bestand. Mit einer ganz starken Leistung siegten die

Blauen auch in der Höhe verdient mit 4:0. Der VfB war den Gastgebern in allen Belangen überlegen und das zeigte sich auch schnell im Ergebnis. Marc Schröder traf bereits nach fünf Minuten mit dem Kopf zum 0:1 und wiederholte das zwölf Minuten später. Die Oldenburger

machten viel Druck, waren defensiv aufmerksam und durften sich zudem noch über zwei Abseitspfeife ärgern, nachdem Mats Facklam und Dominik Kasper den Ball auch im Tor untergebracht hatten. Am Spielverlauf sollte sich auch in der zweiten Halbzeit nichts ändern. Der VfB

blieb druckvoll und erzielte durch Mats Facklam und Vincent Hagen noch zwei Treffer. Ein großer Dank gilt den mehr als 250 mitgereisten Fans, die an diesem Mittwochmittag für tolle Stimmung gesorgt haben.

Fotos: Günther Rojahn/Leon Striegl





MOIN, VfB-FANS UND -MITGLIEDER

... wie ihr vielleicht bemerkt habt, gibt es heute einen kleinen Aktionsspieltag im Marschwegstadion. Aber warum - und vor allem von wem?

Wir sind Empty Stands, eine Initiative schwerkranker Fußballfans, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, über unser Krankheitsbild aufzuklären sowie Forschung und Anerkennung einzufordern.

Wir sind ein kleiner Teil einer Betroffenen-Gruppe von ca. 800.000 Menschen in Deutschland. Der Fußball steht für uns und viele andere Fans für mehr als nur 90 Minuten. Gemeinsam mit anderen Fans wird ein Großteil der Zeit verbracht, beispielsweise im Stadion, im Fanprojekt oder auf An- und Abreisen zu Auswärtsspielen.

Seit der Pandemie ist das für uns nicht mehr möglich. Wir sind an ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrom) erkrankt. Diese schwere Krankheit kann nach Infektionen, wie zum Beispiel nach Grippe, Corona (Post Covid) oder auch nach Impfungen (Post Vac) sowie nach Krebs-

erkrankungen, auftreten. Zu den vielen Symptomen zählen unter anderem extreme muskuläre Erschöpfung, Muskelschmerzen und Kopfschmerzen, die sich nach Bewegung bis zu 72 Stunden später verschlimmern können.

ME/CFS ist eine zum Teil tödliche und komplexe körperliche Erkrankung des Nerven- und Immunsystems, die trotz der hohen Anzahl an Betroffenen bis heute nur wenig bis kaum erforscht ist. Das Gleiche gilt für die Versorgungslage von Erkrankten, denn es gibt weder Medikamente noch geeignete Therapien. Dies ist in Anbetracht einer teils schlechteren Lebensqualität

als bei AIDS oder Multipler Sklerose und einer weiter steigenden Anzahl von Fällen, fatal. Das Ziel von Empty Stands ist es daher, die Forschung von ME/CFS zu unterstützen und für mehr und bessere Aufklärung und Versorgung zu sorgen. Damit wir alle wieder ins Stadion können!

Schon letzte Saison, beim Heimspiel gegen den SV Todesfelde, war es dem VfB und seinen Fans ein wichtiges Anliegen, dieses Thema anzusprechen. Der Verein unterstützte das Vorhaben, der Krankheit mehr Sichtbarkeit zu geben. Der damalige Auslöser war die ME/CFS-Erkrankung eines langjährigen

VfB-Unterstützers. Mit dem Wissen, dass auch VfB-Fans von dieser Krankheit betroffen sind, haben wir mit dem VfB Oldenburg der Oldenburger Faninitiative, VfB Für alle e.V. sowie Succade und dem Fanprojekt Oldenburg einen Aktionstag organisiert.

JETZT SEID IHR GEFRAGT!

Wir freuen uns über jede Unterstützung, die wir erhalten. Gerne könnt ihr mit einer Spende per QR-Code helfen. Alle Einnahmen gehen direkt an die MECFS Research Foundation und somit in die biomedizinische Forschung zu ME/CFS. Ihr könnt auch Teil unserer Spendenliga werden. Für jedes Tor des VfB spendet ihr einen Eurobetrag direkt an die Forschung. Nehmt gerne Infolyer mit oder folgt uns auf verschiedenen Social-Media-Kanälen.

WIR DANKEN EUCH UND WÜNSCHEN EUCH EIN GUTES SPIEL!



MATS WEITER TREFFSCHÜSSER

Die Torschützen des VfB

Mats Facklam	11 Tore
Marc Schröder	4 Tore
Leon Demaj	3 Tore
Kai Pröger	3 Tore
Rafael Brand	3 Tore
Drilon Demaj	2 Tore
Ermal Pepshi	1 Tor
Louis Hajdinaj	1 Tor
Vjekoslav Taritas	1 Tor
Vincent Hagen	1 Tor

Spielminuten-Sammler-Elf

1. Jhonny Peitzmeier	810
2. Mats Facklam	800
3. Marc Schröder	795
4. Kai Pröger	759
5. Dominik Kasper	753
6. Nico Knystock	749
7. Leon Demaj	665
8. Rafael Brand	606
9. Anouar Adam	586
10. Vjekoslav Taritas	504
11. Nick Otto	449

Gelb verwarnt

Nico Knystock	4
Marc Schröder	3
Leon Deichmann	3
Anouar Adam	2
Nick Otto	2
Jhonny Peitzmeier	1
Louis Hajdinaj	1
Kai Pröger	1
Dominik Kasper	1
Drilon Demaj	1
Leon Demaj	1
Ermal Pepshi	1
Rafael Brand	1

Club der 100er

1. Leon Deichmann (171 Einsätze)
2. Rafael Brand (167 Einsätze)
3. Nico Knystock (161 Einsätze)
4. Drilon Demaj (103 Einsätze)



Zurück nach Donnerschwee

Werkstattfilm



VfB Fans freuen sich über den Stadionbaubeschluss (Stadttratsitzung am 01. Juni 2026)

VfB Oldenburg Kalender 2027

Streifzüge durch
130 Jahren Vereinsgeschichte

ZITRONEN
WERK
FUßBALLARCHIV OLDENBURG

„ZURÜCK NACH DONNERSCHWEE“

STREIFZÜGE DURCH 130 JAHRE VEREINSGESCHICHTE

Der neue VfB Oldenburg Wandkalender 2027

Der VfB Oldenburg kehrt nach Hause zurück. Donnerschwee. Der Name des Stadtteils hat für viele VfB-Fans, nicht nur die älteren Semester, noch immer eine starke Anziehungskraft.

Hier, im Nordosten der Stadt, schlug das sportliche Herz des VfB Oldenburg. Die sogenannte „Hölle von Donnerschwee“ hat bis heute einen legendären Ruf, auch wenn die Blauen dort am 16. Juni 1991

gegen den SC Freiburg ihr letztes Pflichtspiel bestritten haben. Heute erinnert an das einstige Stadion nur noch eine Plakette. Auf dem ehemaligen Stadionareal steht ein Einkaufszentrum. Doch es geht zurück. Mit dem Bau eines neuen Stadions in Donnerschwee geht für die vielen Fans des Traditionsvereins ein Traum in Erfüllung. Mit der „Hölle von Donnerschwee“ und der Geschichte des VfB Oldenburg setzt sich auch ein his-

torischer Kalender auseinander. Ab dem 20. September kann der Wandkalender 2027 bei Werkstattfilm zum Preis von 15 Euro erworben werden. Der Kalender ist eine Veröffentlichung von Werkstattfilm e.V. und dem „Zitronenwerk“.

Bereits zum vierten Mal erscheint dieser streng limitierte Kalender, der auf die inzwischen fast 130-jährige Vereinsgeschichte des VfB Oldenburg zurückblickt. Der Kalender

umfasst insgesamt 12 einmalige und seltenen Aufnahmen aus dem Oldenburger Medienarchiv (OLMA) von Werkstattfilm und aus den Sammlungen von Artur Kast und Helga Hayen sowie von Malte Tabken und Wenzel Szepanski Winkler. Der Kalender kann direkt vor Ort bei Werkstattfilm (Wallstraße 24) gekauft oder per Paypal (info@werkstattfilm.de) bestellt werden. Der Erlös fließt in die Arbeit des Vereins.

FÜR EUREN KALENDER

TERMINE UND ERGEBNISSE

Die nächsten Spiele auf einen Blick



Der September neigt sich dem Ende entgegen und derzeit sieht es so aus, als habe unsere Mannschaft in diesem Monat nur noch ein Pflichtspiel. Die weiteren Ansetzungen werden zurzeit mit dem Verband final abgestimmt und auch der Termin für das Viertelfinalspiel im Landespokal gegen den TSV Havelse steht noch aus.

Samstag, 26. September, 15:30, 1.FC Phönix Lübeck gegen VfB Oldenburg

Alle Ergebnisse des VfB auf einen Blick:

SV Werder Bremen II – VfB Oldenburg 0:3
VfB Oldenburg – SV Drochtersen/Assel 3:1
VfB Lübeck – VfB Oldenburg 1:1
VfB Oldenburg – FC Eintracht Norderstedt 4:1

SV Todesfelde – VfB Oldenburg 1:4
VfB Oldenburg – Eimsbütteler TV 7:3
FSV Schöningen – VfB Oldenburg 1:0
VfB Oldenburg – Hannover 96 II 4:2
Bremer SV – VfB Oldenburg 0:4

Tickets für die Heimspiele unseres VfB Oldenburg gibt es hier:



EIN RUNDUM GELUNGENER KICK

Benefiz-Spiel für Lena ist ein voller Erfolg

Auf einen rundum gelungenen Abend dürfen die Ü40-Kicker des SSV Jeddeloh II und der Traditionsmannschaft des VfB Oldenburg zurückblicken. In der Jeddeloher Haskamp-Arena standen sich beide Mannschaften im sportlichen Wettstreit gegenüber und das für eine gute Sache.

Ziel war es an diesem Abend, Spendengelder für die 17-jährige Lena Oetjen und ihre Familie zu erspielen. Die junge Frau hat zu Beginn der Sommerferien erfahren, dass sie an

Krebs erkrankt ist. Bei ihrer Erkrankung handelt es sich um ein bösartiges und schnell wachsendes Sarkom. Innerhalb kürzester Zeit hat sich der Alltag der sportlich aktiven Jugendlichen und ihrer Familie dadurch grundlegend verändert. Die notwendige Chemotherapie hat Lena stark geschwächt, zudem ist sie derzeit auf umfangreiche Unterstützung und verschiedene Hilfsmittel angewiesen.

Neben den großen persönlichen Belastungen entstehen für die Familie auch erhebliche zusätzliche Kosten. Dazu gehören unter anderem Hilfsmittel sowie Fahrten und Aufenthalte

im Zusammenhang mit den notwendigen Behandlungen. Nicht alle Ausgaben werden vollständig von der Krankenversicherung übernommen. Mit dem Benefizspiel wollten die Organisatoren deshalb einen Beitrag dazu leisten, Lena und ihre Familie zumindest finanziell zu entlasten.

Am Ende eines unterhaltsamen Fußballspiels stand fest: Durch Spenden, den Verkauf von Losen, Bratwurst und Getränken kam die stolze Summe von 5.500 Euro zusammen.

Die VfB-Fußballer waren dabei nicht nur für den sportlichen Part zuständig. Die Mannschaft spendete über 400 Euro und der VfB Oldenburg stif-

tete ein von der ersten Mannschaft signiertes Trikot für die Tombola.

Fußball wurde natürlich auch gespielt. Dabei zeigten die Oldenburger, dass sie nach wie vor große spielerische Klasse auf den Rasen bringen können und dominierten das Spiel klar. Am Ende hieß es nach Toren von Horst „Hotte“ Elberfeld (2) und Kifuta Kiala Makangu (2) für die Blauen sowie Dennis Behrens und Michael Vögel für die Gastgeber 4:2 für den VfB Oldenburg. Viel wichtiger war an diesem Abend aber die Bereitschaft aller, hier Gutes zu tun.

Fotos: Günther Rojahn

